

St. Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

3. Jahrgang Nr. 44/2009

VIERTER ADVENT

20. Dezember '09

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 20.12. VIERTER ADVENT

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Gindorf

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für P.

Leo Peters und seine verstorbenen Geschwister (Preist)

Montag 21.12. Vom Wochentag - O Morgenstern

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Dienstag 22.12. Vom Wochentag - O König aller Völker

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Mittwoch 23.12. Hl. Johannes von Krakau - O Emmanuel

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für + Herrn G. Huwer

Donnerstag 24.12. Vigiltag von Weihnachten - HEILIGER ABEND

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

17.00 Uhr Festliche Christmette in der Pfarrkirche von Badem, mitge-

staltet vom Kirchenchor Badem unter Leitung von Wolfgang Krämer

(Kyllburg); an der Orgel Willi Zirbes (St. Thomas)

*** WEIHNACHTEN *** CHRISTTAG *** CHRISTI GEBURTSTAG ***

Freitag 25.12. Hochfest der Geburt des Herrn

10.30 Uhr Weihnachtshochamt in der Schwesternkapelle von Auw für

+ Frau Maria Umbscheiden, geb. Heinz - ADVENIAT-Kollekte

Samstag 26.12. Hl. Stephanus - Zweiter Weihnachtsfeiertag

11.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche von Burbach mit Segnung der

Kinder

Sonntag 27.12. Fest der hl. Familie Jesus, Maria und Josef - Hl. Johannes Ev.

9.00 Uhr Hl. Messe vom Fest mit Kindersegnung in der Pfarrkirche

von Gindorf

10.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw mit Segnung

des Johannes-Weins für die Barmherzigen Schwestern vom Hl. Karl

nach Meinung (Ordensfest)

Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern meines Heimatortes Auw, allen in der Verwandtschaft und in der Nachbarschaft, den Leuten unserer Pfarrei und Pfarreiengemeinschaft, allen Leserinnen und Lesern des "St.-Elisabeth-Boten" wünsche ich den Segen des Kindes von Betlehem. Weihnachten ist Christi Geburtstag. Bei seiner Geburt haben die Engel gesungen: "Ehre sei Gott in der Höhe! Und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade!"

E schinge Chresdag - Ein gesegnetes Christfest - Frohe Weihnachten!

Euer/Ihr Prof. Dr. Andreas Heinz

OP CHRESDAAGS MUERJEN
Op Chresdaags Muerjen wor et kalt
un ziimlech hart gefruer.
Du kritt den Huen an aler Freh:
“Den Heiland ass gebuer!”

Du sät den Huen: “Eich miich et fruh
mat Fäd`ren sunnergléichen!”
Du sät de Gees: “Eich giif em Melch.
Sankt Jusep soll mech stréichen.”

Du biilt den Hund: “Wuwu wuwu,
wu ass en dan ze fannen?”
Du bläät de Gees: “Zo Betlehem!”
Un bluuf net laanger hannen.

U wat gäs dou, o Menschekand,
däm Gott ous träjem Häerzen?
Wells dou an dengem Unverstand
déi Siilenheel verschäerzen?

Den Hund, dä sät: “Eich lofen dor,
un wär `n et hunnert Stunnen;
éich läaken em seng Feeßjer worm,
wann éich dat Kand gefunnen.

Dou brouchs net iwer Land u Meer
no Betlehem ze ränen;
den Härgott finds de iweral,
wann dou e wells erkänen

Peter Zirbes aus Niederkail (1825-1901)

Das bekannte Eifeler Weihnachtsgedicht habe ich hier im Kapellenbrief in Auwer Mundart umgeschrieben und leicht abgeändert. Der Dichter dieser Verse wurde am 10. Januar 1825 in Niederkail geboren. Sein Vater, Nikolaus Zirbes, war Hausierer. Auch Peter zog von Kindesbeinen an als fahrender Händler vom Frühjahr bis zum Herbst über Land und verkaufte Steingut und Haushaltswaren. Über sich selbst schrieb er in einem Gedicht: “Ich bin ein fahrender Sänger, gebürtig zu Niederkail - und habe nebst Gedichten auch Glas und Steingut feil.” Ein Bändchen mit seinen Gedichten erschien erstmals 1852, in 3. Auflage 1891. Seine Gönner und Förderer waren vor allem Mitglieder der neuen protestantischen Beamtenschaft in der preußischen Rheinprovinz, zu der die Eifel seit 1815 gehörte. Zirbes trat selbst kurz vor seinem Tod zur evangelischen Kirche über. In seinem Heimatdorf erregte das großen Anstoß. Als Zirbes am 14. November 1901 starb, wurde er in der äußersten Ecke des Landscheider Kirchhofs begraben. Dort erinnert heute eine Sandsteinstele an den ersten Eifeldichter.

ADVENIAT. Adveniat bedeutet auf Deutsch: Dein Reich komme! Es ist eine Bitte aus dem Vaterunser. Auch in diesem Jahr wird wieder an Weihnachten die Hilfsaktion ADVENIAT durchgeführt. Wir Katholiken in Deutschland unterstützen die katholische Kirche in Lateinamerika. Sie hilft den Armen durch ihren Dienst der Verkündigung des Evangeliums und der Caritas sowie mit ihrem Bemühen um mehr Gerechtigkeit. Auch in der Schwesternkapelle halten wir an Weihnachten die Kollekte für ADVENIAT. Legen wir rechtzeitig etwas dafür beiseite. Über dem Advent steht das Wort des hl. Paulus: Eure Güte werde allen Menschen kund. Der Herr ist nahe!

Impressum. Der “St.-Elisabeth-Bote” erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de